

Nach vielen Höhepunkten noch zwei wichtige Daten im Jubiläums-Kalender **REHAB – ein Feuerwerk kreativer Ideen, Teamgeist und Empathie**

Im REHAB Basel stehen dieses Jahr 50 Jahre Paraplegiologie, 25 Jahre Neurorehabilitation und 15 Jahre Klinikgebäude von Herzog & de Meuron im Kalender. Über zahlreiche Highlights des ganz besonderen Jahres haben wir bereits berichtet – Zeit für einen Rückblick und gleichzeitig Ausblick auf den sich abzeichnenden Schlussakord im Dezember. Die Geschichte geht natürlich weiter. Und so darf man gespannt sein auf die nächsten 50 Jahre.

Es ist ein sehr grosser Reigen von Ereignissen, die das Jubiläumsjahr des REHAB prägen. Den Start bildete, nach der ersten Fachtagung Mitte Februar, ein Anlass für Zuweiser. Hier waren Vertreter von Akutspitälern aus der ganzen Schweiz in Basel zu Gast. Mit ihnen unterhält das REHAB seit langer Zeit intensive Kontakte und pflegt eine rege Zusammenarbeit. In die Startphase fiel auch ein Architektur-Anlass. Die Verantwortlichen des REHAB und von Herzog & de Meuron konnten 100 Architekten begrüßen, welche die vorwiegend im Werkstoff Holz gehaltene architektonisch erstklassig gelunge-

ne Klinik besuchten. «Das Einzige, was wir nach 15 Jahren geändert haben, ist, dass wir das ursprüngliche Hellgrün der langen Seitenwand der Aula neu weiss gestrichen haben», stellt REHAB-Direktor Stephan Bachmann fest. «Das ist gleichzeitig Ausdruck davon, dass hier Ästhetik und Funktionalität Hand in Hand gehen. Das widerspiegelt sich denn auch regelmässig bei Umfragen bei unseren Mitarbeitenden wie den Patienten. Sie fühlen sich sehr wohl in unseren Räumen. Architektur funktioniert und beflügelt. Sie bildet in unserer täglichen Arbeit eine wertvolle Motivation.»

Eine einmalige Woche

Eine gewaltige Steigerung bedeutete im Anschluss die Woche vom 6. bis 11. Juni. «Wir wollen, dass wir mit unseren Jubiläums-Aktivitäten eine Breitenwirkung erzielen», hält Stephan Bachmann fest. «Entsprechend haben wir viel Energie in die Kommunikation gesteckt. Print- wie elektronische Medien berichteten denn auch sehr ausführlich über unser Wirken, was uns sehr freut. Wir haben zudem versucht, mit Plakaten und einem Riesenposter im Basler Bahnhof viele Menschen zum Tag der offenen





Die Koordination unterschiedlicher Bewegungen ist gar nicht so einfach – so erfuhren es die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer von drei Fachtagungen über Neurorehabilitation, Interprofessionalität und Paraplegiologie.

Tür einzuladen. Hier wurden unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen, durften wir doch am Wochenende des 10./11. Juni rund 10000 Besucherinnen und Besucher empfangen. Dank der aktiven Unterstützung der Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und einiger Lions Clubs entstand ein wertvolles Netzwerk, das diesen Erfolg begünstigte. So konnten wir vielen Menschen zeigen, wie sich das REHAB während 50 Jahren entwickelt hat, wie wir heute arbeiten, welche Ziele wir mit unseren Therapien verfolgen und welche Behandlungserfolge wir verzeichnen dürfen. Es ging auch ums Vermitteln von Verständnis für die Situation von Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls mit einer Behinderung konfrontiert sind, und wie sie wieder möglichst viel Selbstständigkeit und Lebensfreude erlangen.»

In diesem Zusammenhang waren auch der Tag der Mitarbeitenden, der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Partner sehr wichtig. So feierten zum Einen am 6. Juni – dem eigentlichen Geburtstag des REHAB bzw. Paraplegikerzentrums Basel – die Mitarbeitenden bei einem Brunch den festlichen Tag. Einige Tage zuvor fand ein rauschendes Personalfest statt und im Sommer genossen viele den Personalausflug in schönstem Wetter. «Alle, die aktiv mitgeholfen haben, die zahlreichen Anlässe zu gestalten, erlebten einen tollen Tag mit Kolleginnen und Kollegen. Ich selber war gewaltig beeindruckt vom Teamgeist, der hier zum Tragen kam, eine

entscheidende Voraussetzung, die vielfach komplexen Aufgaben im Interesse unserer Patienten wahrzunehmen und hier den stark gewachsenen Ansprüchen an die interprofessionelle Zusammenarbeit gerecht zu werden», strahlt unser Interviewpartner.

«Schauen Sie, das bin ich»

«Zum Andern wurde auch der Tag der Patienten und ihrer Angehörigen zu einem echten Höhepunkt. Wir durften an die 400 Gäste begrüssen, mit denen sich ein äusserst persönlicher Austausch ergab. Ich picke eine Begegnung unter sehr vielen heraus: Da sprach ein heute 62-jähriger ehemaliger Patient eine langjährige Mitarbeiterin an und deutete auf ein Poster unserer Bildergalerie im Foyer. Er zeigte auf einen 18-Jährigen: «Das bin ich, als ich hier behandelt wurde.» Das war Emotion pur. Ebenso eindrücklich war der Vortrag von Walter Beutler «Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt. Meine Reise durch Indien.»»

Einen Tag vor dem Tag der offenen Tür trafen sich schliesslich Vertreterinnen und Vertreter von Kooperationspartnern, Behörden, Versicherern und langjährigen Weggefährten. Hier war das Podium mit den zwei bisherigen Chefärzten, Dr. med. Guido A. Zäch (1973–1989) und Dr. med. Mark Mäder (1990–2013), wie auch ihre Nachfolgerin, PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis, eine einmalige Gelegenheit, ausgiebig über die

lange Geschichte des REHAB, über Nachhaltigkeit, Erreichtes, Ziele und Visionen für die Zukunft zu berichten.

«Ich erinnere mich dabei besonders gerne auch an den Aspekt der Langsamkeit, mit dem wir in unserer Arbeit für Nachhaltigkeit sorgen», hält Stephan Bachmann fest. «Rehabilitation bei unserem Patientengut heisst eben Geduld, Geduld und nochmals Geduld. Wenn es dabei durch Teamgeist und interprofessionelle Qualität gelingt, unseren Patienten zu dienen, dürfen wir uns freuen. Und gerade die notwendige Langsamkeit interpretierte an diesem Tag der Berner Künstler Thomas Leuenberger alias Baldrian, Gründer des ehemaligen Duos «Flüggüg», auf eindrückliche wie humorvolle Art. Ebenso grossartig fiel der Vortrag von Dr. Ludwig Hasler aus, der über den «Hausgeist und den Takt der Zeit» sprach.»

Fachliche Kompetenz im Zentrum

Breites positives Echo lösten schliesslich drei Fachtagungen aus, die sich den Themen «Neurorehabilitation», «Interprofessionalität» und «Paraplegiologie» widmeten. An allen drei Anlässen im Jubiläumsjahr ging es um die rasanten fachlichen Entwicklungen in den im REHAB angebotenen Disziplinen. Die Plattform der medizinischen und therapeutischen Profis fand im Januar, März und Juni statt, wobei die Aula jedes Mal randvoll gefüllt war. Die Keynotes externer Per-



Der Tag der Patienten und ihrer Angehörigen fand bei bestem Wetter statt und bot viel Gelegenheit für Gespräche und das Austauschen von Erinnerungen.

sönlichkeiten und des langjährigen Chefarztes Dr. Mark Mäder sowie die diversen Tandem-Referate interner Fachkräfte wussten ausgesprochen zu gefallen. Die Präsentationen fanden Eingang in ausführliche Berichte (regelmässig auch im «clinicum»), die stark nachgefragt und intensiv gelesen wurden. «Für uns», so Stephan Bachmann, «boten diese Fachtagungen eine ausgezeichnete Gelegenheit, unsere Reha-Kompetenz zu zeigen und während der Diskussionen mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern neue Impulse zu erhalten. Der grosse Aufwand für die Vorbereitung hat sich gelohnt.»

Zwei weitere Höhepunkte stehen noch bevor

Vieles fand schon begeisterte Besucherinnen und Besucher, zwei Events stehen noch bevor: die Swiss Handicap-Messe in Luzern vom 1./2. Dezember, an der das REHAB mit einem Stand vertreten ist, und der grosse Weihnachtspark auf dem REHAB-Gelände, der vom 8. bis 10. Dezember stattfindet.

Als einzige nationale Messe für Menschen mit und ohne Behinderung greift die Swiss Handicap Themen rund um das Leben mit einer geistigen, körperlichen, psychischen oder sensorischen Behinderung auf – und dies mit viel Feingefühl. Die Swiss Handicap trägt als landesweit bekannte Netzwerk- und Dialogplattform dazu

bei, die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zu fördern. Rund 10000 Besucherinnen und Besucher werden in Luzern von rund 150 Ausstellern auf einzigartige Weise eine Vielfalt von Themen hautnah erleben. Und dank eines grossen Event- und Vortragsprogramms sowie vieler sportlicher und unterhaltsamer Aktivitäten für Integration, Prävention und Dialog wird die Swiss Handicap zu einem Erlebnis für alle Betroffenen und deren Umfeld. Präsentiert werden insbesondere modernste Assistenzsysteme, sichere Mobilität, eine Eventbühne und ein Vortragsstudio.

Damit es warm wird ums Herz

Der REHAB-Weihnachtspark findet gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Tramlinie 3 nach St. Louis, Frankreich statt. Hier bildet die Klinik aufgrund ihrer unmittelbaren Grenzlage gewissermassen eine Brücke zwischen der Schweiz und dem Elsass. Mit der Umsetzung des Weihnachtsparks und der Inbetriebnahme einer mobilen Eisbahn (aus Plastik, ohne Strom) auf dem Physio-Sportplatz, ergänzt das REHAB die Attraktionen der Basler Verkehrsbetriebe zur Eröffnung der Tramverlängerung.

Zusammen mit der Stiftung Cerebral und weiteren Partnern führt das REHAB Basel diesen Event durch. Patientinnen und Patienten, Angehörige, Mitarbeitende mit Familie und die breite Öffent-

lichkeit sind eingeladen, den Weihnachtspark und den Weihnachtsmarkt kostenlos zu nutzen.

Der Weihnachtspark bietet neben der mobilen Schlittschuhbahn einen Gratis-Schlittschuhverleih (gerade auch für Kinder), vier Pagodenzelte mit kulinarischen Angeboten, ein Fondue-Stübli, eine Winter-Lounge sowie im Innenbereich 22 Stände, u.a. mit Glaskunst, Weihnachtsschmuck und Artikeln vom Blindenheim. Drinnen in der Klinik lädt zudem eine Weihnachtsstube im Bistro mit süssen kulinarischen Angeboten herzlich ein.

Gut gerüstet für die Zukunft

Wie sieht die Zukunft des REHAB aus? – «Sie ist geprägt von etlichen Herausforderungen. Administrativ geht es um die Einführung des neuen Tariffsystems der Rehabilitation im Jahre 2020 (ST Reha), Medizinisch-therapeutisch wollen wir mit modernsten Behandlungsmethoden erstklassige Angebote sicherstellen. Das REHAB Basel bleibt eine Klinik für die hochspezialisierte Behandlung und Rehabilitation von querschnittgelähmten und/oder hirnerkrankten Menschen nach Unfall oder Krankheit», fasst Stephan Bachmann zusammen.

«Wir streben dabei eine ganzheitliche Rehabilitation an, inklusive einer umfassenden sozialen und wenn möglich beruflichen Wiedereingliederung»

rung in die Gesellschaft. Oberstes Ziel ist neben grösstmöglicher Selbstständigkeit eine optimale Lebensqualität. Dafür setzt sich ein engagiertes interprofessionelles Team mit langjähriger Erfahrung ein. Wir werden – das ist eine wertvolle Erfahrung aus dem Jubiläumsjahr – weiter offen über unsere Aktivitäten kommunizieren. Das Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit möchten wir stärken und dabei Akzeptanz für unsere Anliegen schaffen. Wir freuen uns sehr auf herausfordernde Jahre, die auf uns zukommen.»

Text: Dr. Hans Balmer

Mehr übers REHAB? – Bitte sehr!

Hier gelangen Sie zum Jubiläums-Film. Erleben Sie die zahlreichen Höhepunkte aus dem bisherigen Jubiläumsjahr!



Sie wirkten und wirken als engagierte Chefärzte: Dr. med. Mark Mäder, PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis und Dr. med. Guido A. Zäch.

Der Krankenakten-Spezialist für Ihr Archiv



Heydt Gruppe



- Aktenauslagerung – Datenschutzkonform
- Datenschutztransporte
- Personalakten
- Posteingangslösungen, Scanlösungen
- Unsortierte Aktenverarbeitung (Kein Aufwand für Kunden)
- Tiefe Indexierung - OCR
- Direktimport in Archivlösung
- Compliance – durchgängige Protokollierung
- Digitale Signatur – PKCS7 konform
- Personalübernahme
- Komplettes Outsourcing aller Archivleistungen
- Revisions sicheres Langzeitarchiv C[arc]

Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008, ISO IEC 27001:2013

Die Heydt Gruppe - Ihr zuverlässiger Anbieter für Archiv-Komplettlösungen

Heydt Services GmbH • CH-5405 Dättwil • www.heydt.com • info@heydt.com • Tel.: +41 65 4704327